

# Dießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Dießener Tageblatt)

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

Vertriebspreis 1,50 Mark, vorauszahlbar, frei im Haus. Abgeholt in unserer Expedition 1,20 Mk., durch die Post oder direkt durch Kreuzband steuerfrei 1,80 Mk. — Erscheint an drei Wochentagen. — Redaktion: Südanlage 21. — Anzeigen- oder Briefkasten nicht verlangt. Manuskripte erfolgt nicht. Verlag der „Dießener Zeitung“, Sieben.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Fettschrift, für Kubikmeter 30 Pfg. Die 90 mm breite Reflekt. Zeile 72 Pfennig. Extrablätter werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungszettel (30 Tage), bei gerichtlicher Beiziehung oder bei Konfiskation in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit. Druck der Dießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 35.

Telephon Nr. 392

Samstag, den 14. April 1917.

Telephon Nr. 392

29. Jahrg.

**Der Durchbruch bei Arras den Feinden nicht geblüht. Von Soissons bis Reims Artilleriekampf. 861 000 Brutto-Registertonnen im März versenkt.**

## Amtliche deutsche Tagesberichte.

mit. Großes Hauptquartier 12. April 1917.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

Auf dem Nordufer der Scarpe wurden bei heftiger Artilleriewirkung Angriffe der Engländer auf Binzy und Champoug abgeschlagen. Südlich der Bach-Niederung hatte der Gegner starke Kräfte zum Stoß gegen unsere Linien vor. Nach mehrmals gescheiterten Ansturm ging es Monchy verloren; nördlich und südlich des Ortes wurden englische Angriffe, an denen auch Kavallerie und Panzerkraftwagen teilnahmen, verlustreich zupflanzen. — In den Kämpfen bei Bullecourt wurde ein Infanterieregiment des Feindes durch Gegenstoß ausgelöscht. Dabei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre in unserer Hand. — Aus einem Gefecht bei Hargicourt, östlich von Peronne, wurden mehr als 100 Gefangene und 5 Maschinengewehre eingebracht. — St. Quentin wurde auch gestern stark beschossen.

**Heeresgruppe Kronprinz.**

Von Soissons bis Reims hat sich der Feuerkampf zu äußerster Heftigkeit gesteigert. Einzelne Frontstrecken lagen mehrfach unter Trümmelfeuer. — In der westlichen Champagne ist gleichfalls der Artilleriekampf im Wachsen. — Erkundungsvorstöße französischer Infanterie wurden abgewiesen.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**

Gefechtsfähigkeit nur in beschränktem Umfang. — Trotz Sturmes waren die Flieger sehr tätig. — Der Feind verlor im Luftkampf 23, durch Infanteriefeuer ein Flugzeug. — Bombenabwürfe auf feindliche Truppenlagen und Munitionslager in Besle und Suppesal verursachten beobachteten Schaden. — Rittmeister Tröh. v. Nidderhöfen schloß den 40. Gegner ab.

**Deftlicher Kriegsschauplatz.**

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Brody, an der Bahn Jozow-Tarnopol und bei Jersels des Dniestr rege russische Feueraktivität.

Am der Front des Generaloberst Erzherzog Joseph und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madans.

keine wesentlichen Ereignisse.

**Mazedonische Front.**

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

mit. Großes Hauptquartier, 13. April 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

Am Nordflügel des Kampffeldes bei Arras wurden Anfangserfolge starker englischer Angriffe auf Angres und Givenchy-en-Cohelle durch unsere Gegenstöße weitgehend. Von der Straße Arras — Gabelle bis zur Scarpe, je einmal angreifende feindliche Divisionen wurden verlustreich abgewiesen. Südöstlich von Arras sind mehrere Angriffe auch von Kavallerie gescheitert. — An den von Peronne auf Cambrai und Le Chateau führenden Straßen kritischerer Gefechte bei Boujeaucourt und Hargicourt. — Das gestern auf St. Quentin und die südlichen Anhöhen liegende lebhafteste Feuer dauert an; es bereitete französische Angriffe vor, die auf beiden Sommerfeldern heute früh einsetzten. Sie schlugen fehl.

**Heeresgruppe Kronprinz.**

Der heftige Artilleriekampf längs der Aisne und in der westlichen Champagne dauert mit wechselnder Stärke an. Vielfach vorwühlende Erkundungsabteilungen wurden zurückgewiesen. Dabei blieben 100 Franzosen in unserer Hand.

**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**

Die Lage ist unverändert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine besonderen Ereignisse. Im Westen verloren die Gegner 13, im Osten 2 Flugzeuge.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 13. April abends. Bei Arras keine Kämpfe, starkes Feuer nur bei Bullecourt. — An der Aisne-Front, besonders nördlich von Reims, dauert die Artillerie-schlacht an. Bei Auberive (Champagne) scheiterte ein französischer Angriff. — Im Osten nichts von Bedeutung.

## Nun wird's aber höchste Zeit

daß auch Du Dich auf Deine Pflicht besinnst!

Am Montag, dem 16. April, Mittags 1 Uhr, wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe geschlossen.

Willst Du wirklich unter den Wenigen sein, die ihr Vaterland in so erster Stunde im Stich gelassen haben? Was sollst wohl aus uns allen, aus Dir selbst werden, wenn andre ebenso fleißig dächten wie Du?

Willst Du zögern, bis es zu spät ist? Willst Du Dich der Gefahr aussetzen, vor Deinen Angehörigen, Deinen Freunden und Bekannten eröten zu müssen?

## Also

Hole sofort das Verlöbte nach und zeichne mit allem, was Du hast und was Du aufschreiben kannst, Kriegsanleihe!

## Gewaltige U-Boot-Erfolge.

Berlin, 13. April. Nach neu eingegangenen Meldungen sind weitere 861 000 Bruttoregistertonnen feindlicher und neutraler Handelsschiffe versenkt worden.

Damit stellt sich das Märzergebnis der kriegsrischen Maßnahmen der Mittelmächte schon jetzt auf 435 Handelschiffe mit 861 000 Bruttoregistertonnen. In dieser Zahl sind von der Beute 5 M. Hilfskreuzer „Möve“ noch 11 Schiffe mit 49 000 Bruttoregistertonnen enthalten. Die übrigen Erfolge dieses Schiffes sind bereits früher in Anrechnung gebracht worden. Das endgültige Ergebnis des Monats März, das erst im letzten Drittel des April übersehen werden kann, wird sich noch etwas höher stellen als einzugs angeben.

Gegenüber den in der feindlichen wie auch der neutralen Presse erschienenen phantastischen Behauptungen über unsere U-Boot-Verluste wird ausdrücklich festgestellt: In den beiden ersten Monaten der Seesperrung sind sechs

U-Boote verloren gegangen, eine Zahl, die durch den Zuwachs während des gleichen Zeitraumes um ein mehrfaches übertroffen wird und die im Verhältnis zur Gesamtzahl unserer U-Boote überhaupt nicht ins Gewicht fällt.

Der Chef des Admiraltabes der Marine.

## Oesterreich-ungarische Tagesberichte.

mit. Wien, 12. April 1917.

Starke englische Angriffe sind bei Souchez, Vorsöße bei Frampour (nördlich bezw. östlich von Arras) gescheitert. — Bei St. Quentin hielt die rege Artillerietätigkeit, zwischen Soissons und Reims der starke Feuerkampf an. — Im Osten und in Mazedonien nichts Besonderes.

**Deftlicher Kriegsschauplatz**

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Im Gärzischen drangen gestern abend Sturmpatrouillen der Infanterieregimenter 71 und 76 in die feindliche Gräben östlich von Unter-Bertolba ein, nahmen 4 Offiziere und 135 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer. Der Artillerie- und Mienenkampf war an einzelnen Stellen der künfteländischen Front zeitweilig sehr lebhaft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschalleutnant.

mit. Wien, 13. April 1917.

**Deftlicher Kriegsschauplatz**

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts von Belang zu melden.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Der Gefechtskampf auf der Karsthohefläche und im Wipachtale ist bei guter Sicht andauernd lebhaft.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Eine letzte, ungeheure Siegestat in der Helmat

verlangt die Stunde der Entscheidung in diesem Weltkriege, auf daß unser Heer, was wir erlangen. Am Ende ihrer Kräfte stehen die tapferen Völker. Insekten Feinden ist das siegesfähigere Prohlen längst vergangen, selbst Englands „silberne Äugen“ haben ihren Glanz, ihre Durchschlagskraft verloren. Freilich, auch wir tragen die immer schwerer werdenden Lasten nur mit größter Anspannung. Aber hell wie Janusare bläß's noch einmal zur letzten Schlacht, zum Siegesdurchbruch! Wer darf jetzt noch zurückbleiben? Hieran, jetzt gilt's! Jetzt muß

## Alles an die Front!

Sich die letzten, auch jene, deren Arm die Waffe nicht zu führen vermag, in der Helmatarmee kann er und muß er seinen Posten ausfüllen.

## Leibe Dein Geld dem deutschen Sieg!

Wer nur ein Scherflein sich abzurufen vermag, kann Kriegsanleihe zeichnen. Wer keine 1000 Mark zeichnen kann, zeichne 100, wer das nicht vermag 20 oder 10, und auch das einzelne Markstück wird von jeder Sparkasse zur Zeichnung angenommen. Ob Kriegsanleihe! Das Vaterland ruff's mit den Rosanen der Entscheidung jedem Deutschen noch einmal ins Ohr. Ein Milliarden Echo muß zurückkommen.

## Ueberwältigend wird unser Sieg

nur dann, wenn das Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe überwältigend wird. Deshalb darf keine verfügbare Mark sich selbe verheiden. Deutschlands Leben ist Dein Leben, Deutschlands Fall Deine Armut und Schande!

Wir suchen vor käuflich Häuser

Busch-Rosen

E. Farsie, Erlauf 124

Rückgratverkrümmung

Franz Menzel, Frankfurt a. M.

Wundmittel

Wundmittel

ten

ten

ten

ten





